



Fotos: Fotodesign Schemm, Düsseldorf

Im Dialog mit der Natur

Besucherzentrum der Befreiungshalle bei Kehlheim

Manchmal kann qualitätvolle Architektur dadurch entstehen, das sie sich selbst zurücknimmt. Beim Neubau des Besucherservicezentrums der historischen Befreiungshalle auf dem Michelsberg bei Kehlheim, immerhin eine der meist besuchten Sehenswürdigkeiten Bayerns, schaffen es die Architekten Fabi und Krakau Architekten aus Würzburg die Balance zwischen angemessenem Respekt dem ehrwürdigen Riesen gegenüber, und nötiger Selbstdarstellung zu finden. Zu keiner Zeit durfte der Neubau in Konkurrenz zum Prachtbau von Leo von Klenze treten, und rückt somit schon rein geographisch ein Stück ab. Der schlichte Längsbau nimmt den Schwung des Besucherweges entlang der Hangkante auf, und weist mit leiser Geste den Weg zum Monument. Um sich auch der landschaftlich sehr reizvollen Umgebung aus dichtem Buchenwald anzupassen wurden als vorherrschende Materialien rauer Industriebeton, unbehandeltes Holz und bedrucktes Glas gewählt. Schwarzweiß Fotografien des unbelaubten Waldes auf den umlaufenden Glasfassaden schützen nicht nur vor Vogelkollisionen sondern entmaterialisieren die Flächen gleichzeitig. Durch die zusätzliche Spiegelung des „echten“ Waldes verschwimmen die Grenzen zwischen Natur und Gebäude. Im Inneren gliedern freistehende Wandscheiben die Funktionsbereiche. Drei Eingänge erschließen jeweils den Museums-Shop und Kartenverkauf, Gastronomie- mit Terrassenbereich, sowie Toilettentrakt mit Haus- und Technikräumen. ma

Bauherr:

Freistaat Bayern

Entwurf:

fabi – krakau architekten, Regensburg

Standort:

Befreiungshalle, Kehlheim

> **Weitere Informationen:** siehe Register ab Seite 140